Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

**Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

gegeben, hätte sie das Geschehene ungeschehen machen können, aber was half das, die Reue kam zu spät! — Einige heimkehrende Holzfäller hatten den Hans begegnet, und gefragt: „Wohin noch so spät!“ seine kurze Antwort war: „Auf den Schlern!“ sie lachten zum vermeintlichen Scherz, und ließen ihn gehen. — Der Leni war aber nicht mehr um's Lachen! sie rang verzweiflungsvoll die Hände, nannte sich laut seine Mörderin und beschwor einen Jeden auf ihren Knie'n den unglücklichen Hans aufzusuchen. — Am zweiten Tage brachen einige Männer nach dem Schlern auf, ich war auch dabei; mit der größten Anstrengung und Lebensgefahr arbeiteten wir uns durch den verwehten Steig bis zum ersten Alpenmad hinauf, weiter vorzudringen war unmöglich. Da fand ich am Rand der gähen Schlernwand den Hut vom armen Jägerhans, und wir waren jetzt alle überzeugt, daß er ein erbarmungswerthes Opfer seiner Lieb zur muthwilligen Leni geworden war. — Doch ihr Trutz war auch kläglich gebrochen!

Als ich ihr den Hut brachte, sagte sie mit einem schrecklich verwirrtem Blick, den ich Zeit meines Lebens nicht vergessen werde: „Ist das Alles?!“ d'rauf sank sie zusammen, und über drei Tage schwebte sie zwischen Leben und Tod. — Als sie das Lager verließ, war's nur mehr der Schatten der schönen Leni, sie welkte sichtlich dahin, und in der nächsten Fastnacht d'rauf wurde ihr Traum auch richtig erfüllt — der Hans hatte sie abgeholt!

Wie der verschlafene Hans vor zwanzig Jahren in's Dorf zurück kam, elend, verwildert, mit verwirrtem Kopf, das ist einem Jeden bekannt, was er aber dreißig Jahr lang getrieben hat, wie er der Gefahr jener Nacht entging, und auf welche Art er sich fristete, das weiß nur der dort droben, der Hans selber kann's nicht sagen, denn sein Verstand ist dahin. Ihr wißt aber jetzt Alle, wie's ihm ergangen ist, daß er kein Schatzgräber und Teufelsbanner war, wir Ihr glaubt, sondern ein braver redlicher Mensch, den nur seine Lieb ins Elend gestürzt hat; darum seid mitleidig mit ihm, und spiegelt's Euch an seinem Schicksal, und hat a Diernl einen braven Bueb'n, so soll sie Gott danken und ihm die Hand geben, und ihn nicht falsch machen durch einfältiges Sprödthun, damit es ihr nicht auch ergeht, wie der leichtfertigen Leni, die Gott trösten mag, Amen.“

Also endigte Veit seine Erzählung — die Lichter waren weit hinabgebrannt und verbreiteten nur mehr eine schwache Helle in der weiten Stube, wo das fröhliche Geplauder der Hochzeitsgäste einem bangen Schweigen Platz gemacht hatte. Da richteten sich unwillkührlich die Blicke Aller in die Ecke, wo der verschlafene Hans in seiner vorigen Stellung noch unbeweglich da saß. Veit ging auf ihn zu, und indem er ihm sachte auf die Achsel klopfte, sprach er: „Geh' Han's geh jetzt auch schlafen!“ Der schlief aber schon gar fest und gut — die Engel des Herrn hatten ihn abgeholt in das Land des ewigen Frühlings!

„Liebe Nachbarn!“ sagte Veit mit schwer bekämpfter Rührung in feierlichem Tone, „der verschlafene Hans wird wohl jetzt bei seiner Leni sein — er hat's überstanden!“ —

---